

## Droste-Hülshoff, Annette von: Im Moose (1822)

1     Als jüngst die Nacht dem sonnenmüden Land  
2     Der Dämmerung leise Boten hat gesandt,  
3     Da lag ich einsam noch in Waldes Moose.  
4     Die dunklen Zweige nickten so vertraut,  
5     An meiner Wange flüsterte das Kraut,  
6     Unsichtbar duftete die Heiderose.

7     Und flimmern sah ich, durch der Linde Raum,  
8     Ein mattes Licht, das im Gezweig der Baum  
9     Gleich einem mächt'gen Glühwurm schien zu tragen.  
10    Es sah so dämmерnd wie ein Traumgesicht,  
11    Doch wußte ich, es war der Heimat Licht,  
12    In meiner eignen Kammer angeschlagen.

13    Ringsum so still, daß ich vernahm im Laub  
14    Der Raupe Nagen, und wie grüner Staub  
15    Mich leise wirbelnd Blätterflöckchen trafen.  
16    Ich lag und dachte, ach so manchem nach,  
17    Ich hörte meines eignen Herzens Schlag,  
18    Fast war es mir als sei ich schon entschlafen.

19    Gedanken tauchten aus Gedanken auf,  
20    Das Kinderspiel, der frischen Jahre Lauf,  
21    Gesichter, die mir lange fremd geworden;  
22    Vergeßne Töne summten um mein Ohr,  
23    Und endlich trat die Gegenwart hervor,  
24    Da stand die Welle, wie an Ufers Borden.

25    Dann, gleich dem Bronnen, der verrinnt im Schlund,  
26    Und drüben wieder sprudelt aus dem Grund,  
27    So stand ich plötzlich in der Zukunft Lande;  
28    Ich sah mich selber, gar gebückt und klein,  
29    Geschwächten Auges, am ererbten Schrein

30 Sorgfältig ordnen staub'ge Liebespfande.

31 Die Bilder meiner Lieben sah ich klar,  
32 In einer Tracht, die jetzt veraltet war,  
33 Mich sorgsam lösen aus verblichenen Hüllen,  
34 Löckchen, vermorscht, zu Staub zerfallen schier,  
35 Sah über die gefurchte Wange mir  
36 Langsam herab die karge Träne quillen.

37 Und wieder an des Friedhofs Monument,  
38 Dran Namen standen die mein Lieben kennt,  
39 Da lag ich betend, mit gebrochnen Knieen,  
40 Und – horch, die Wachtel schlug! Kühl strich der Hauch –  
41 Und noch zuletzt sah ich, gleich einem Rauch,  
42 Mich leise in der Erde Poren ziehen.

43 Ich fuhr empor, und schüttelte mich dann,  
44 Wie einer, der dem Scheintod erst entrann,  
45 Und taumelte entlang die dunklen Hage,  
46 Noch immer zweifelnd, ob der Stern am Rain  
47 Sei wirklich meiner Schlummerlampe Schein,  
48 Oder das ew'ge Licht am Sarkophage.

(Textopus: Im Moose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41509>)